

7. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

16. Dezember 1955

401/J

A n f r a g e

der Abg. K a n d u t s c h, Dr. R e i m a n n und Genossen
an den Bundesminister für Unterricht,
betreffend die Vorgänge um die österreichische Skinationalmannschaft.

-.-.-.-.-

Die Anteilnahme der Öffentlichkeit am Geschehen um unsere Skinationalmannschaft ist bekanntlich genau so gross wie die Freude an deren Erfolgen. Mit Recht wird der Skisport als eine österreichische Domäne und insbesondere im Auslande als eine Art Nationalsport der Österreicher betrachtet. Diese Tatsache ist nicht zuletzt auch volkswirtschaftlich von weittragender Bedeutung. In einer Zeit, in der der Sport weitgehend von geschäftlichen Interessen bedroht wird, galt darüber hinaus das österreichische Skinationalteam als eine Insel echter sportlicher Gesinnung. Die Sportpresse des In- und Auslandes ist sich darüber einig, dass der Betreuer der österreichischen Mannschaft Prof. Fred Rössner an dieser erfreulichen Tatsache erheblichen Anteil hat. Die Demission dieses bekannten und beliebten Mannes hat daher in der Öffentlichkeit erhebliches Aufsehen erregt. Die Presse diskutiert lebhaft die Hintergründe dieser Demission und spricht einhellig den Verdacht aus, dass Prof. Rössner einer Intrigue zum Opfer gefallen ist. Dabei wird offen ausgesprochen, dass es nicht um die ausser Frage stehenden und durch Erfolge bewiesenen sportlichen und menschlichen Qualitäten Prof. Rössners gegangen ist, sondern in erster Linie um Reklamemachinationen bedeutender einschlägiger Firmen.

In Anbetracht der überragenden Bedeutung des Skisportes für Österreich und im Interesse einer notwendigen sauberen Trennung von Sport und Geschäft stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Unterricht die

A n f r a g e :

Ist der Herr Bundesminister bereit, die Vorfälle und Hintergründe, die zur Demission des Betreuers der österreichischen Skinationalmannschaft Prof. Fred Rössner geführt haben, zu untersuchen und alle Vorkehrungen zu treffen, dass das Ansehen und die Leistungsfähigkeit des österreichischen Skisportes keine Einbusse erleidet?

-.-.-.-.-